

- by them. Rep. U. S. Comm. Fish and Fisheries. Washington. vol. 18. 1894. p. 65—309.
- 8) Labbé, Alph., Sporozoa. In: »Das Tierreich«. Deutsch. zool. Ges. Lfg. 5. Berlin 1899.
- 9) Léger, L., Sur une nouvelle Myxosporidie de la Tanche commune. C. R. Ac. Sc. Paris T. 142. 1906. p. 1097—1098.
- 10) Mercier, L., Contributions à l'étude de la sexualité chez les Myxosporidies. Mém. Ac. Roy. Sc. de Belgique. Cl. des Sciences. IIème Sér. T. II. 1909.
- 11) Schröder, O., Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Myxosporidien. Arch. f. Protistenkde. Bd. 9. 1907. p. 359—381.
- 12) Stempell, W., Über *Nosema anomalum* Mon. Ibid. Bd. 4. 1904. S. 1—42.
- 13) — Über *Nosema bombycis* Nägeli. Ibid. Bd. 16. 1909. S. 281—358.
- 14) Thélohan, P., Recherches sur les Myxosporidies. Bull. Scient. de France et de Belgique. Paris, T. 26. 1895. p. 100—394.

5. *Sciurus vulgaris varius* Kerr in Italien.

Von Oscar de Beaux, Florenz.

eingeg. 15. April 1910.

Beim hiesigen Privatpräparator Bercigli wurden im November letztvergangenen Jahres 4 Eichhörnchen obengenannter Unterart präpariert, die alle in der näheren oder weiteren Umgebung von Florenz erbeutet worden waren. Das erste stammt aus Montughi, unweit der Stadtgrenze; das zweite rührt ebenfalls aus der Nähe von Montughi, jedoch ohne genaue Ortsangabe her; das dritte kam aus der Romagna toscana, einer nördlich von Florenz gelegenen, etwa 30 km entfernten Gegend; und das vierte aus S. Piero a Sieve, das in nördlicher Richtung 25 km von Florenz entfernt ist. Ein weiteres Exemplar wurde in der Markthalle ausbezogen und kam in mir unbekannte Hände. Über sonstige Vertreter dieser Subspecies ist trotz allen Aufpassens nichts bekannt geworden.

S. vulgaris varius Kerr lebt bekanntlich im nördlichen Skandinavien, in Lappland, im nördlichen und centralen Rußland, in Polen, Ostpreußen, in einigen Teilen von Ungarn und in Westsibirien (Barret Hamilton. P. Z. S. 1899. S. 6). Im Handel ist er als »russischer Petitgris« bekannt.

Mir liegt das Exemplar aus S. Piero a Sieve vor, und ich habe seine völlige Übereinstimmung mit einigen hundert im Handel befindlichen »russischen Petitgris« konstatiert.

Es ist ein perfektes Exemplar mit weichem, seidenartigem Haar, hell silbergrauem Rücken und weißer Unterseite. Der Scheitel, die Ohrpinsel, die Arme und Hände, die Füße, die distale Hälfte der Schwanzhaare sind hellrötlich; auch ist eine Andeutung von rötlicher Rückenlinie vorhanden. Eine schmale und verwaschene rötliche Seitenlinie trennt die Rückenfarbe vom Weiß des Bauches ab.

Es kann kein Zweifel bestehen, daß unsre 5 »Petitgris« in letzter Instanz aus der Gefangenschaft stammen. Vielleicht wurden sie in einer der mit großem Park versehenen Villen von Montughi ausgesetzt. Bemerkenswert ist der Umstand, daß 2 Exemplare sich so weit von den andern entfernt haben, obwohl auch wieder angenommen werden kann, daß vielleicht von einem und demselben Besitzer gleichzeitig hier und im Mugello Petitgris ausgesetzt wurden.

Ich habe es natürlich nicht unterlassen, unser Exemplar mit den Eichhörnchen der italienischen Sammlung zu vergleichen. Dabei ist seine Ähnlichkeit mit dem tessinischen *S. vulgaris gothardi* Fatio ganz auffallend. Wir haben hier einen beinah ebenso weichen Pelz, den rötlichen Scheitel, die rötlichen Arme und Füße, den grauen Rücken mit rötlicher Medianlinie und den rötlichen Schwanz. Nur sind Rücken, Schwanz und Ohrpinsel viel dunkler im Ton — und die basale Hälfte der Rückenhaare ist schiefergrau und nicht rötlich braun wie bei *S. vulgaris varius*.

Mit dem toskanischen (Monte Senario, Vallombrosa) und dem romagnolischen (Bagno) Eichhörnchen hat der »russische Petitgris« wenig zu schaffen. Bei jenen Formen fehlt überall das weiche Haar und das feine Rückengrau; Melanismus tritt hier schon sehr oft auf; auch sind die Körperdimensionen größer. Viel durchgreifender ist freilich der Unterschied mit dem mächtigen, bis auf den weißen Bauch tiefschwarzen, grob- und doch dichthaarigen kalabresischen Eichhörnchen.

Zum Schlusse möchte ich noch bemerken, daß auch beim englischen *Sciurus leucurus* Kerr die Rückenhaare in ihrer basalen Hälfte schiefergrau sind: ein Umstand, der den sonst von den kontinentalen Eichhörnchen wohl unterschiedenen *leucurus* den westeuropäischen *Sciurus* Subspecies nähert, und alle diese westlichen Formen mit dem östlichen *Sciurus vulgaris varius* in Gegensatz bringt.

6. Chromosomenverhältnisse in generativen und somatischen Mitosen bei *Diaptomus coeruleus* nebst Bemerkungen über die Entwicklung der Geschlechtsorgane.

Von Otilie Krimmel, cand. rer. nat.

(Aus den zoologischen Instituten Stuttgart und Halle a. S.)

(Mit 16 Figuren.)

eingeg. 19. April 1910.

1) Aufgabe der Untersuchung. Ein Überblick über die kerngeschichtliche Literatur zeigt, daß auf zoologischem Gebiet einigermaßen zuverlässige Angaben über die Zahl der Chromosomen haupt-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Beaux O. de

Artikel/Article: [Sciurus vulgaris varius Kerr in Italien. 777-778](#)